



scenario

Theater Westliches Weinviertel
Programmzeitung

No. 4 2011
€ 0,75

Fraulein Braun von Ulrich Hub



START NOW!

FAIRMAN

FÜHRERSCHEIN
REPUBLIK ÖSTERREICH

PETER
EASY
DRIVERSGASSE 11
1010 WIEN
11 105 2000
Kundennummer: 0000000
A-000000

EASY DRIVERS
Fahrschule

Hollabrunn
Pfarrgasse 6

www.easydrivers.at

InfoLine 02952/20 111-0

FRANCOIS JABRONER & SAUT DRIVERS FAHRSCHEIN SYSTEM

Mit. Einander

www.raiffeisen.at

Für ein partnerschaftliches
Miteinander in Kunst und
Kultur.

Raiffeisen
Meine Bank

Hochverehrtes Publikum, liebe Theaterfreunde!

Dieser tww-Herbst wird derartig bunt und vielfältig,
dass es eine helle Freude ist.

Fräulein & Männlein

Bei Arthur Schnitzler spielen die Beziehungen zwischen den Geschlechtern oft die Hauptrolle. In „Die Luft ist wie Champagner“ zeigen Irene Colin und Klaus Haberl in episodenhaften Einaktern („Fräulein Else“, Sylvesternacht, u.v.m.), von heiter-amüsan bis erotisch-prickelnd, die Vielfalt im Spiel zwischen Mann und Frau. Begleitet werden die beiden von Richard Graf an der Gitarre.

Dings & Bums

Wenn sich diese beiden zum „Großen Dingsbums“ verquicken, dann wissen die Kabarettfreunde was auf sie zukommt. Wegen des großen Erfolges dieses durch und durch seriös-wissenschaftlichen Programms, im Frühjahr, wagen sich Rainer Obkircher und Sabine Kunz an eine Neuauflage. Begleitet werden die beiden vom großen Dingsbums (nicht an der Blockflöte).

Frau & Führer

Eva Braun, wollte als „Münchner Kindl“ einfach Schauspielerin werden und ein wenig Glamour genießen. In „Fräulein Braun“ spielen Ursula Leitner und David Jakob mit dem raffinierten Text von Ulrich Hub, der einen die Naivität der jungen Frau auf tragisch-komische Weise nachvollziehen lässt. Begleitet werden die beiden von der Unfassbarkeit der Geschichte.

Dornröschen & Hexe

Das Kinderstück „Hexe.Spindel.Rosenhecke“ von Susi Jahoda, mit Musik von Dimitri Schostakowitsch ist eine spannende Neuinterpretation von „Dornröschen“ mit großem Ensemble rund um Prinzessin und Hexe. Begleitet werden die beiden vom Wein4tel Streichquartett.

Cube & Never Pretend

Ein Charity-Doppelkonzert der rockigen Art zu Gunsten der Roten Nasen findet im Dezember statt. Den Bassisten von „Cube“ kennen Sie übrigens von „One-Hit-Wonder“: Kevin Kada gab da den Gitarristen. Begleitet werden die beiden Bands übrigens von zahlreichen Fans.

Parrotom & Weihnachten

Die Schlussveranstaltung des heurigen tww-Jahres bestreiten, wie schon im Vorjahr, die Mannen rund um Volpone-Musikus Christoph Hahn. Damit Weihnachtsstimmung aufkommt, wird wieder unplugged gespielt. Wenige Tage später begehen wir das Weihnachtsfest. Begleitet werden die beiden Ereignisse hoffentlich von dichtem Schneetreiben.

Herzlichst Ihr tww-Team



Die Luft ist wie Champagner

Amüsanter und Pikantes
rund um die Liebe

150. Geburtstag

Arthur Schnitzler (1862–1931)

Oktober | Sonntag 16. | 18 Uhr

Theater im Stadl

Irene Colin und Klaus Haberl
erwecken die episodenhaften Einakter
Arthur Schnitzlers zu prickelnd
sinnlichem Leben.

Den musikalischen Rahmen zu den
Szenen gestaltet der international renom-
mierte Gitarrist Richard Graf (Lehrauf-

trag an der University of California,

Los Angeles/
USA) mit

seinen
Komposi-
tionen für
klassische
Gitarre.

(Mehrere
Preise und
Auszeich-
nungen)



Irene Colin
Engagements am
Burgtheater, Theater
in der Josefstadt,
Ensembletheater und
Volkstheater Wien.

Film- und TV-
Rollen:

„Julia - eine unge-
wöhnliche Frau“,
„Dolce Vita“,
„Balko“, „Familie
Sonnenfeld“, „Soko
Donau“, „Die Land-
ärztin“, u.v.a.



Gspusi, Liebschaft und Affäre – genießen Sie einen heiteren
Streifzug durch die verschiedenen Facetten turbulenter Be-
ziehungen zwischen Frau und Mann in erotisch – knistern-
der Stimmung.

„Der junge Herr und die junge Frau“
(„Der Reigen“, 4. Szene)

„Fräulein Else“

„Die überspannte Person“

PAUSE

„Sylvesternacht“

„Halbwei“

Kompositionen für klassische Gitarre

Das Programm wurde neben zahlreichen Vorstellungen
in ganz Österreich bisher in Bremen, Bratislava, Budapest,
Bukarest, Zagreb, Krakau, Oppeln (Schlesien), Lyon und
Bordeaux aufgeführt; im März 2010 folgt eine 4-Städte-
Tournee durch Ungarn.

Klaus Haberl
Engagements am
Volkstheater und
Theater in der
Josefstadt Wien,
Ensemblemitglied
des Landestheater
NÖ. Film- und TV-
Rollen: „Kommissar
Rex“, „Schlosshotel
Orth“; arbeitet auch
als Regisseur und
Theaterautor, für die
UA seines Stückes
„Hain“ erhielt er den
Nestroy-Preis.



Das große Dingsbums

Oktober | Samstag 22. | 20 Uhr
 | Sonntag 23. | 18 Uhr

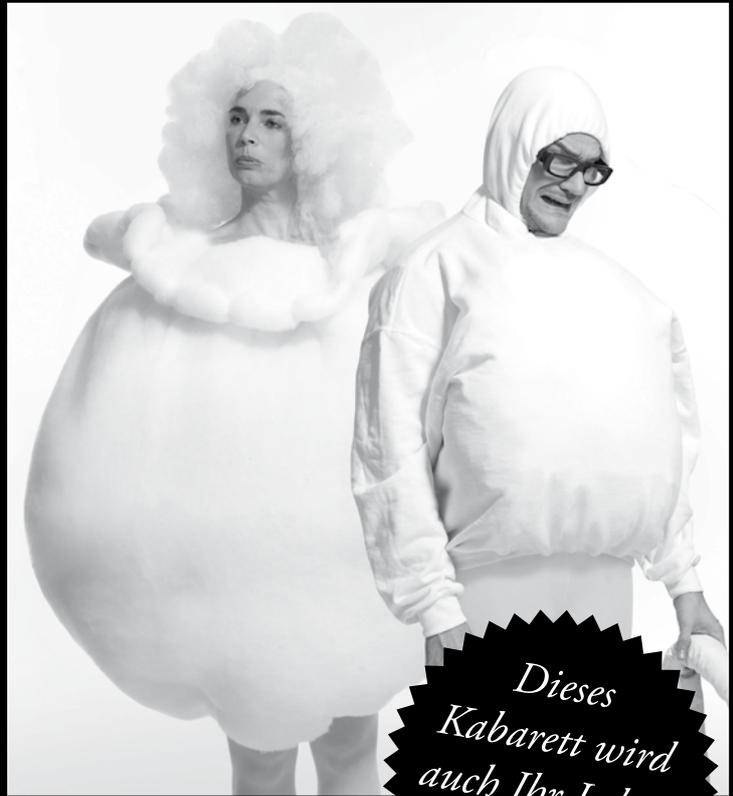
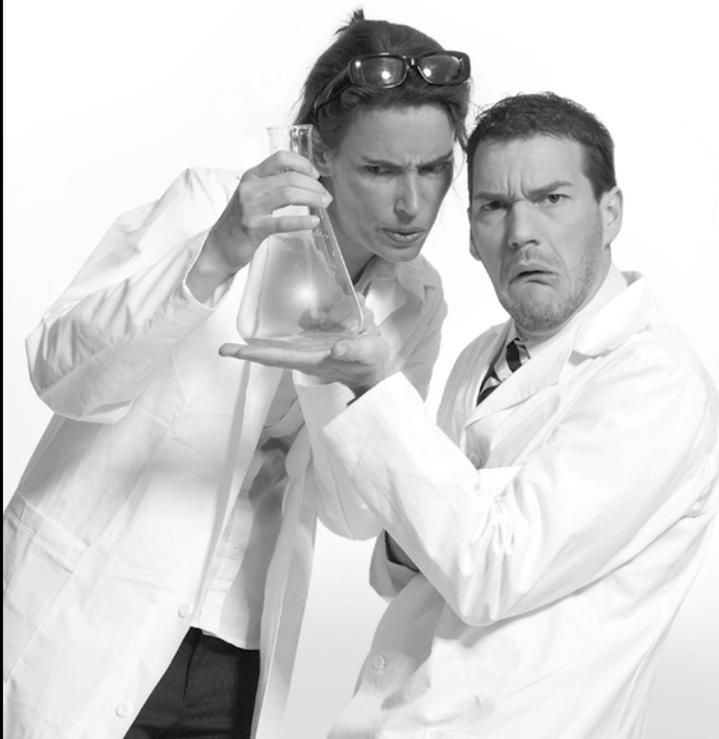
Theater im Stadl

von und mit:

Sabine Kunz & Rainer Obkircher
 Regie: Christian Pfeiffer

Es ist soweit: Die beiden Kabarettisten
 Sabine Kunz & Rainer

Obkircher sind wieder im tww zu Gast
 und bringen eine Wiederaufnahme ihres
 Erfolges aus dem letzten Jahr.

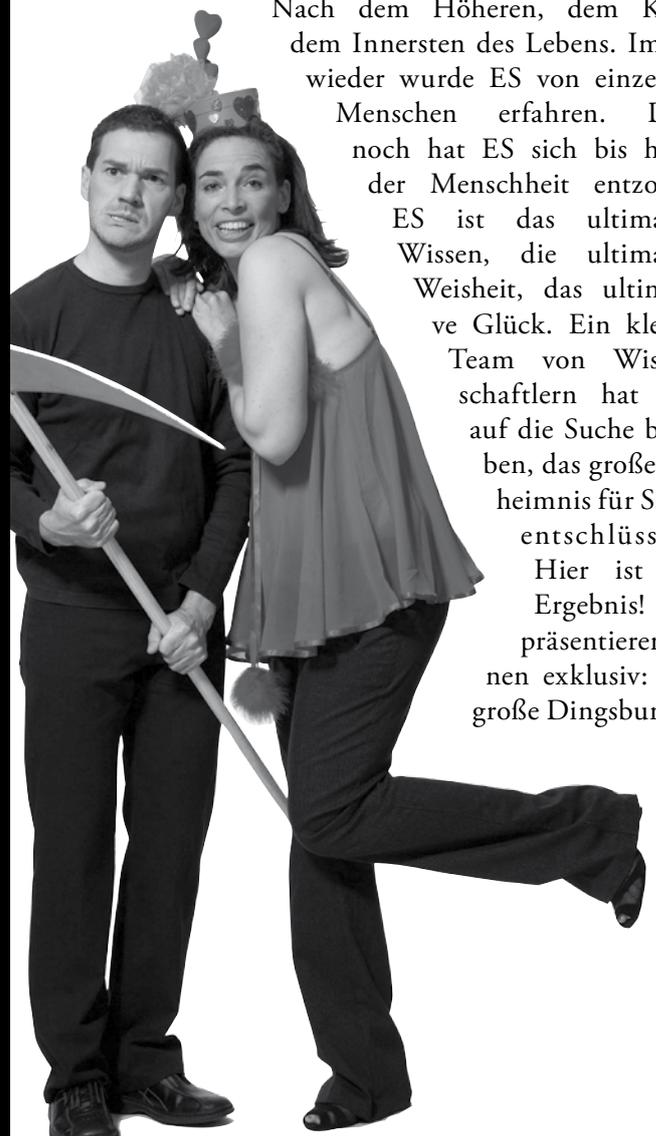


*Dieses
Kabarett wird
auch Ihr Leben
verändern!*

Inhalt

Seit Jahrtausenden sind
 die Menschen auf der Suche
 nach IHM!

Nach dem Höheren, dem Kern,
 dem Innersten des Lebens. Immer
 wieder wurde ES von einzelnen
 Menschen erfahren. Den-
 noch hat ES sich bis heute
 der Menschheit entzogen.
 ES ist das ultimative
 Wissen, die ultimative
 Weisheit, das ultimati-
 ve Glück. Ein kleines
 Team von Wissen-
 schaftlern hat sich
 auf die Suche bege-
 ben, das große Ge-
 heimnis für Sie zu
 entschlüsseln.
 Hier ist das
 Ergebnis! Wir
 präsentieren Ih-
 nen exklusiv: Das
 große Dingsbums!



Fraulein Braun

von Ulrich Hub

November	 Premiere		
		Samstag	5. 20 Uhr
		Samstag	12. 20 Uhr
		Sonntag	13. 18 Uhr
		Freitag	18. 20 Uhr
	Samstag	19. 20 Uhr	

Studiobühne

Zum Autor

Ulrich Hub (* 2. November 1963 in Tübingen) ist ein deutscher Theaterschriftsteller, Schauspieler, Regisseur und Drehbuchautor. Er absolvierte eine Schauspielausbildung an der Musikhochschule in Hamburg. Anschließend war er an den Theatern in Gießen und Darmstadt als Schauspieler verpflichtet. Seine Bühnenerwerke wurden auch ins Französische und Niederländische übersetzt. Ulrich Hub lebt in Berlin. Mit der Uraufführung von „Fräulein Braun“ am renommierten Thalia Theater Hamburg konnte er 1995 seinen ersten großen Erfolg feiern.



Zum Stück

Eva Braun wäre als Münchner Mädel gerne Schauspielerin geworden, stattdessen geriet sie auf Hitlers Schoß ins Separée der Weltbühne. An diesem Abend plaudert sie aus dem intimsten Nähkästchen; von der ersten Einladung zum Leberkäs bis zur Zyankalikkapsel im Hochzeitsbett, und erzählt ganz nebenbei deutsche Geschichte von der Warte deutscher Unschuld. Ihre Geschichte die sie auf den mythenumwobenen Obersalzberg und schließlich in den Bunker unter der Reichskanzlei führt, schwankt zwischen Lächerlichkeit und Groteske, erhält aber auch schlichte tragische Züge. Ein Text mit viel Witz und sprachlicher Treffsicherheit.



„Hier bin ich.
Siebzehn.
Noch von
keiner Sau
geküsst.“

„Ich will erblühen in einem Leben
wie in den Revuen.“

„Er hat gesagt, ich bring ihm Glück.“

Besetzung

mit David Jakob
und Ursula Leitner als „Fräulein Braun“

Team

Inszenierung	Christian Pfeiffer
Assistenz	Björn Puhr
Bühnenteam	Ralph Mayer, Julia Müllbner, Manfred Weigel, Sandra Frank
Lichtgestaltung	Martin Kerschbaum
Technik	Georg Gruber
Kostüme	Petra Teufelsbauer
Fotos	Andreas W. Rausch

Dank an

Bundesministerium für Inneres
Fotoclub Hollabrunn, Firma Leitner
Radiomuseum Sonnberg



Über den Abend

Der Autor bzw. sein Text spielt ein raffiniertes Spiel mit dem Publikum, in dem er den geschichtlichen Kontext, wie „Fräulein Braun“ auch, in den Hintergrund rückt, und eine einfache Liebesgeschichte entwirft. Man ertappt sich dabei, Sympathien zu entwickeln und Verständnis zu haben für dieses „Tschapperl“. Die versteckte Frau an Hitlers Seite tritt als naives junges Ding auf, die sich pubertären Wünschen hingibt und sich für Boulevardklatsch interessiert. Man gewinnt den Eindruck, dass es die vordringliche Aufgabe des Fräulein Braun war, Hitlers Träume einer kleinbürgerlichen Welt Wirklichkeit werden zu lassen. Natürlich gleicht das Stück durch die Radikalität der Figur diese Irritation wieder aus, wenn Eva Braun auf dem Berghof in Berchtesgaden und noch stärker in den letzten Tagen in Berlin zunehmend an Realitätsverlust leidet. Der Humor und Witz mit dem Hub sein Stück gespickt hat macht die historische Tragödie wie in Charlie Chaplins „Der große Diktator“ erträglicher.



„Ich hab
gekämpft.
Jawohl.
Und hab
gesiegt.“

LEITNER
SOLAR - WÄRMEPUMPEN - BIOENERGIE
**Installationen
+ Service**

Wasser, Wärme, Wohnen
im Einklang mit der Natur



**GAS - WASSER
HEIZUNG - ELEKTRO**
2034 Großharras
Tel. 02526/7321-0

Hexe Spindel Rosenhecke

von Susi Jahoda nach dem Märchen
„Dornröschen“

November | Samstag 26. | 15 Uhr und
17 Uhr
| Sonntag 27. | 15 Uhr und
17 Uhr

Theater im Stadl

Es spielen:

Mitglieder der Schauspielgruppe
„Theaterkessel“

Wein4tel Streichquartett

Musik: Dimitri Schostakowitsch

Regie und Bühnenbild: Susi Jahoda

Choreographie: Christian Pfeiffer

Kostüme: Petra Teufelsbauer,

Angelika Meikl

Gesamtleitung: Silvia Reiß



Aus dem königlichen Tagebuch

Man hat mich arg beleidigt.
Mich! Die Königin!

Vor ein paar Tagen, gerade, als wir die Geburt des Töchterleins, der holden Prinzessin, feierten, da trat die Böse ... Wie heißt sie nur? Laurenzia? ...da trat das freche Weib in unseren Saal. Erst sah sie keiner, der König nicht und nicht ich selber. Die guten Feen drängten um die Wiege mit ihren gut gemeinten Wünschen. Doch dann begann die Frau zu schreien, ja gar zu fluchen, wie ich es niemals noch gehört. Böse Worte waren es. Sie sprach von einer Spindel, was das auch seien mag. Bestimmt ist es ein Teil vom Spinnrad, wie es die Bauersleute in ihren Kammern haben.

Die Magd, sie ist an allem schuld, das dumme Ding! Ihre Aufgab war's gewesen, die Gäste für das Fest zu laden. Nun, wir haben ja im Schloss zwölf wunderbare Silberteller. Und darum hat die Magd ... Was mag ihr eingefallen sein? ... darum hat sie bloß zwölf Feen eingeladen. Und die Dreizehnte, die Vergessene, jene Laurenzia? Die hat, wie ich es vorher schon beschrieben ...

Doch halt, da kommt der Koch mit einem Schüsselchen voll edler Leckereien. Nach Eierschaum, nach Mandeln duftet es. Das muss ich kosten, schnell! Drum will ich später weiterschreiben...



Charity-Konzert „Rote Nasen“

Never Pretend & Cube

Dezember | Freitag 2. | 20 Uhr

Theater im Stadl



Never Pretend aus Pulkau wurde 2006 von Julia Krimmel, Alice und Lydia Krottendorfer und Jenny Kauer gegründet. Musikalisch verschrieben sie sich einer Mischung aus Metal und Grunge und zeigen so, dass auch Mädchen mit rockigen Gitarrenriffs und rauer Stimme authentisch sein können. 2007 überzeugte die Band bei ihren ersten Auftritten vor allem mit den eigenen ausdrucksstarken Songs. Nachdem Never Pretend nun einige Lieder aufgenommen hat, ist seit August 2011 endlich die erste EP der Band erhältlich.

CUBE wurde 2010 in Langenlois gegründet und besteht aus David (Gitarre/Gesang), Kevin (Bass/Gesang) und Dave (Schlagzeug). Im selben Jahr wurde die Debut-EP „Mind Drift“ veröffentlicht und im Internet bereitgestellt – es erfolgten Downloads aus 10 Ländern. Das erste Radio Airplay fand am 16. 12. 2010 auf RadioYpsilon statt. 2011 begannen die Arbeiten am ersten Full-Length Album. Gemeinsam mit Kingsize Menu wurde im Wiener „Local“ vor vollem Haus performt. Es folgte ein Konzert am Nova Rock Festival. Presse: NÖN Krems („Künstler der Woche“) und volume Magazin („Abschalten Jetzt“). Unmittelbar darauf sendete das oberösterreichische Radio FRO Songs der Band.



Aus der Personalabteilung

Nach kurzen 40 Jahren im Dienste von Erziehung, Bildung und Lebensvorbereitung für mehr als 1.600 Kinder, beendete Frau Franziska Wohlmann zu Herbstbeginn ihre beeindruckende Karriere als Pädagogin und Direktorin der Volksschule Sitzendorf, um sich fortan verstärkt den schönen Künsten (z.B. im tww) und ihrem Garten zu widmen.

Die Personalabteilung wünscht viel Spaß!

Mit Frau Ursula Leitner und Herrn David Jakob hat das tww wieder zwei Neuzugänge zu verzeichnen. Beide werden in „Fräulein Braun“ das Portrait einer Schauspielerin, die abseits der Bühne traurige Berühmtheit erlangt hat, ohne Bedienung der gängigen Klischees zeichnen.

Die Personalabteilung heißt die zwei herzlich willkommen!

Herr Christoph Hahn war offensichtlich als Musiker bei „Volpone“ nicht voll ausgelastet und so hat er kürzlich sein erstes Buch „Patera Lupi – Die Schale des Wolfes“ veröffentlicht. Ein zunächst harmlos beginnender Fantasyroman voll überraschender Wendungen.

Die Personalabteilung gratuliert!

Frau Petra Teufelsbauer hat ihre Truppe „In nomine instituti“ wieder mehrfach verkleidet und in Tanzschuhe gesteckt. Bei dem bunten Spektakel „Masquerade“ am 22. und 23. Oktober in Pulkau sind auch die Herrn Christian Pfeiffer, Martin Kerschbaum und Günther Pfeifer im Einsatz. Näheres unter www.inomi.at

Die Personalabteilung wünscht toi toi toi!

Frau Teresa Wohlmann-Kreuch (die Magistra lassen wir aus Understatement-Gründen weg) hat sich mittlerweile in einer Gemeinschaftspraxis eingemietet und bietet Psychotherapie in Wien an, damit Dramen dort bleiben, wo sie hingehören: ans Theater.

Die Personalabteilung wünscht viel Erfolg!

Das letzte Szenario vor Jahreswechsel bietet der Personalabteilung Gelegenheit sich für den tollen Einsatz und die getane Arbeit der gesamten Truppe im 11er Jahr ganz herzlich zu bedanken. Und natürlich auch bei Ihnen, der p.t. Leserschaft. Danke! Und bleiben Sie uns gewogen...

...wünscht sich die
Personalabteilung



Parrotom



Dezember | Samstag 10. | 20 Uhr

Theater im Stadl

Liebe Fangemeinde der abgestöpselten
Pop- und Rockmusik!

Schon letztes Jahr im Dezember suchte die Hollabrunner Band PARROTOM das tww in Guntersdorf auf. Und auch heuer werden die Musiker rund um Bandleader und Frontmann Christoph Hahn das alt-ehrenwerte Theater im Stadl mit Klängen erfüllen, um ihre sonst so rocklastigen Nummern in akustischer Ausführung zum Besten zu geben. Nach dem bewährten Motto „Never change a running system“ werden die Parrotom-Lieder erneut von den Streichinstrumenten der VIENNA SYMPHONICS untermalt.



Im Gepäck hat das Trio sowohl ihre eigenen Nummern vom (noch) aktuellen Album „Map Of Agnostics“, als auch Songs aus der Zeit vor Parrotom – der Vorgängerband Forbidden Area, sowie die eine oder andere Coverversion ihrer Idole und musikalischen Vorbilder. Und nicht nur das: Das neue Parrotom-Album mit dem Titel „White Moments“ erscheint am 01.01.2012. Beim Unplugged-Konzert im tww wird die Band exklusiv Nummern von diesem Album zum Besten geben.

Bandmembers

Manuel Schuster Drums, Synthesizers, Vocals

Christoph Hahn Vocals, Guitar, Piano

Thomas Hierzberger Bass, Vocals



iskandl Loiskandl Lo
kandl Loiskandl Lo
Loiskandl Loiskandl
iskandl Loiskandl Lo
kandl Loiskandl Lo
Loiskandl Loiskandl
iskandl Loiskandl Lo
kandl Loiskandl Lo

KELLERTRIFT

HEURIGER

LOISKANDL

2042 GRUND, KELLERTRIFT 133 • FAX: 02951/2527 • M: 0676/3332527

SONN- U. FEIERTAGE AB 15 UHR • MITTWOCH – SAMSTAG AB 17 UHR

Zappel-Philipp



Von Zeit zu Zeit brauchen wir ein bisschen Aufheiterung, damit uns die Proben nicht zu langweilig werden und uns der Alltag erdrückt. Da ist es dann gut, wenn Philipp auf der Besetzungsliste steht. Aber von wem ist denn hier überhaupt die Rede? Wir sagen es Ihnen: Philipp heißt Limbach, kommt aus Wien, hat Eltern, Großeltern und einen Bruder und ist Schauspieler. Möchten Sie sonst noch was wissen?

Also, er ist ein echter Wiener und als solcher geht man bekanntlich nicht unter. Als Schauspieler sehen wir ihn allerdings eher in der Tradition eines Allroundunterhalters wie Peter Alexander, als in der eines Karl Merkatz. Aber zunächst einmal wuchs er auf, wie andere Kinder auch, sprich: ohne besondere Vorkommnisse. Theatermäßig ist er von der Familie her bestenfalls durch seinen Großvater belastet, der früher auch in einer Theatergruppe spielte und schließlich in einem Ort nahe Köln einen Karnevalsverein gegründet hat. Ob sich Philipps Hang zu Kalauern damit biologisch erklären lässt, entzieht sich unserer Kenntnis.

Schon im Kindergarten suchte er sich seine Rollen äußerst sorgfältig aus, das Casting für einen „Käpt'n Iglu“ – Werbespot („Gib mir all dein Gooold...“) verweigerte er. Und wer den dämlichen Spot je gesehen hat, bewundert die weise Voraussicht, die Philipp hier schon in jungen Jahren walten ließ. Überhaupt war seine Annäherung an das Theater nur sehr zögerlich und über allerlei Umwege. Denn zunächst einmal war sein Berufswunsch Pilot. „Außerdem war ich in der Volksschule relativ nervös und schüchtern“, behauptet er und wir müssen es ihm wohl glauben, auch wenn es uns nicht leicht fällt.

Als er dreizehn oder vierzehn Jahre alt war, wurde an seiner Schule von einem engagierten Musikprofessor „Peer Gynt“ gemacht. Wieder war der junge Limbach nicht dabei, aber diesmal tat es ihm schon leid, als er das Ergebnis sah und er schlich sich immer heimlich zur Technik, um die Aufführungen von dort aus zu beobachten. Kurz: er war infiziert und im folgenden Jahr, als „My fair Lady“ gegeben wurde, war er bereits voll dabei, sang und spielte Professor Higgins. Das wiederum ermunterte ihn einen Schauspiel-Workshop an der Schule zu besuchen. Mit sechzehn wollte er dann gemeinsam mit einer Freundin an eine Musical-Schule, aber diesen Gedanken verwarf er wieder, als die Beziehung sich dem Ende näherte. Eine gute Wahl, wie er heute meint.

In der Folge schloss er sich einem Fußballclub an („...spielen konnte ich am Anfang wirklich gar nicht...“), wo er sich erstens zum echten Teamplayer entwickelte und sich zweitens einen schier unerschöpflichen Schatz an derben Wiener Dialektwörtern der ordinärsten Art aneignete, die ihn nun doch für Karl Meerkatz'sche Rollen befähigte. Der Verein hieß ASV Dreizehn und die Zeit war eine wilde.

Aber mit der Matura kam dann die Gründung der „THEATERM8.B“ (die 8 B war die Maturaklasse) und fortan wurde gespielt was das Zeug hielt. Rollen lernte er während seines Zivildienstes, als er in einem Privatspital Betten in und aus dem OP schob. Es kam, wie es kommen musste, nach zwei kurzen Gastspielen an der Uni (Das eine Stück hieß „Geschichte“ und das andere „Biologie“) stand Philipp endlich zu seiner Berufung und meldete sich am Prayner Konservatorium zum Schauspielstudium an. Die dortigen Lehrer hießen übrigens Julia Randl und Christian Pfeiffer.

Schon bald wurde Marcus Strahl auf ihn aufmerksam und engagierte ihn an die Schaubühne Wien. Es folgten „Schüler Gerber“, „In der Löwengrube“, „Die Feuerzangenbowle“ und noch ein gutes Dutzend anderer Stücke mit diesem Ensemble, die im Theatercenter Forum, im Stadttheater Wels und bei diversen Gastspielen liefen. Zuletzt spielte Phillip beim Weissenkirchner Theatersommer in der schönen Wachau wieder „Feuerzangenbowle“. Mittlerweile hat er in Wien auch schon einen Workshop für Theaternachwuchs geleitet und dabei festgestellt: „Also Regie möchte ich nie machen...“

Zum tww hat ihn schließlich sein Schauspiellehrer Christian Pfeiffer geschleppt und uns damit einen echten Gewinn beschert. In knapp zwei Jahren spielte Philipp gleich in vier Produktionen bei uns: „Romeo und Julia“, „Till Eulenspiegel“, „Kissenmann“ und „Volpone“. Dass er dabei alle Register zog und sein breites Spektrum eindrucksvoll zur Schau stellte, begeisterte das Publikum genauso wie uns. In diesem Sinne freuen wir uns schon auf die nächste Produktion mit ihm und wünschen toi toi toi!

Gasthaus



Hausgnost

M & M Hausgnost

Oberort 110, 2042 Guntersdorf, Telefon: 02951 / 2229
 Ruhetag: Mittwoch und Donnerstag, Küche: 11 – 22 Uhr
 Reservierungen bitte nur telefonisch oder persönlich!

Kartenreseverierung & Information

Online: www.tww.at

Telefon: +43-(0)2951-2909

Mail: office@tww.at

Dienstag 14 – 18 Uhr

Donnerstag 8³⁰ – 11³⁰ Uhr

Abendkasse

1 Stunde vor Beginn unter +43-(0)2951-2909

Kartenpreise

	Normalpreis	ermäßigter Preis*
<i>Theater / Konzert</i>	16,-	12,-
<i>Kinderstück</i> Erw.	13,-	12,-
Kind	8,-	7,-

*Mitglieder, Studenten, Lehrlinge, Zivil- und Präsenzdiener, Raiffeisen-Jugend-Mitglieder
Gruppenermäßigung ab 10 Personen -10%
Alle angegebenen Preise sind in €.

Bitte liebe BesucherInnen: Reserviert nur so viele Karten, wie ihr sicher braucht und bitte schenkt uns soviel Wertschätzung, dass ihr zum Telefon greift und uns rechtzeitig (also nicht erst am Vorstellungstag um 19 Uhr) Bescheid gebt, wenn euch was dazwischen kommt. **Danke!**

Richtung Prag



tww

Theater Westliches Weinviertel
2042 Guntersdorf
Bahnstraße 201
Tel./Fax: +43-(0)2951-2909
Mail: office@tww.at
Web: www.tww.at



BUNDESKANZLERAMT ■ KUNST

niederösterreich kultur

www.MeineRaika.at

Medieninhaber und Herausgeber: Theater Westliches Weinviertel
Redaktion: Franziska Wohlmann, Günther Pfeifer, alle 2042 Guntersdorf 201
Gestaltung: Arwed Höchsmann, Lisa Leeb
Herstellung: Druckerei Hofer, 2070 Retz
Verlagsort: Guntersdorf

Offenlegung: Alleiniger Medieninhaber dieser Zeitung ist der Verein Theater Westliches Weinviertel, Obfrau Franziska Wohlmann, Kassiererin Friederike Haas, Schriftführerin Teresa Wohlmann, alle 2042 Guntersdorf 201. tww-scenario dient der Information aller Theaterinteressierten.